

**Kirsten Hehmeyer  
Pressebüro**

Richard-Wagner-Straße 10, 10585 Berlin  
Telefon: +49 [0]30-343 84 207/208, Fax: -416  
Mobil: +49[0]172 4064782  
hehmeyer@deutscheoperberlin.de  
www.deutscheoperberlin.de  
Stiftung Oper in Berlin

**Waldesruh. Ein Zeltlager ohne Bäume – Mit Morton Feldman**

Dokumentarisches Musiktheater

Mit Musik von Morton Feldman, Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann,  
Franz Schubert und Richard Strauss.

Arrangiert von Michael Wilhelmi

Dauer: 2 Stunde 30 Minuten (eine Pause)

In deutscher und englischer Sprache

Komponist, Performance	Michael Wilhelmi
Musikalische Konzeption / Pianist	Stefan Wirth
Inszenierung	Anna-Sophie Mahler
Ausstattung	Sophie Kraye
Videodesign	Georg Lendorff
Klangregie	Albrecht Ziepert
Dramaturgie, Konzept, Performance	Falk Rößler
Dramaturgie	Lars Gebhardt
Leitung des Jugendchors	Christian Lindhorst
Mit	Rebecca Pedersen Philipp Jekal Junger Chor der Deutschen Oper Berlin
Schauspiel, Performance	Thomas Douglas

**Premiere am 2. Oktober 2020 in der Tischlerei der Deutschen Oper Berlin,  
weitere Vorstellungen am 3., 12., 13., 15. bis 18. Oktober 2020**

Der Zustand des Waldes wird derzeit viel diskutiert: Trockenheit, Brände, Borkenkäferbefall, Diskussionen über Aufforstung und Abholzung bestimmen nicht mehr nur Fachdiskurse, sondern sind längst im Alltagsgespräch angekommen. Doch wie sieht es tatsächlich aus? Welche unterschiedlichen Positionen gibt es? Welche Rettungsstrategien werden derzeit diskutiert?

Diese Fragen waren Anlass für die Regisseurin **Anna-Sophie Mahler** und ihr Team, Gespräche mit zwei Pilzforscherinnen, einem Pflanzenneurobiologen, einem Philosophen, der zu Pflanzenbewusstsein forscht, zwei Waldhistorikern, einem Förster und einem Ökophysiologen zu führen. Erkenntnisse und Ideen aus diesen Interviews fließen nun in einen dokumentarischen Musiktheaterabend ein, bei dem das Lernen und Wissen über Kommunikationsstrukturen in der Natur auf unser von der Romantik des 19. Jahrhunderts geprägtes Wald-Ideal trifft. Liedromantik von Schumann und Schubert sowie Chorliteratur von Brahms und Mendelssohn Bartholdy kommen dabei zu Gehör.

Szenischer Ausgangspunkt in der Tischlerei ist dabei ein Langzeitexperiment der TU München im Experimentierforst bei Freising: Dort wird über mehrere Jahre die Auswirkung von Trockenstress auf die Wälder untersucht. Gemeinsam mit den Wissenschaftler\*innen betritt das Publikum in der Tischlerei nun diese Experimentierplots, lernt über Ernährungssysteme und Kommunikationsstrukturen und nimmt dabei nach und nach die Perspektive der vermeintlich stummen Natur ein. Die Verwandlung gipfelt in der finalen Verklärung aus Richard Strauss' Oper DAPHNE.

Nach der Pause erwartet die Zuschauer\*innen eine Steigerung der Perspektive: Morton Feldmans „Triadic Memories“ ist ein außergewöhnliches Stück für Klavier solo. 1981 entstanden, handelt es sich um ein Spätwerk Feldmans, das einerseits von der ihm typischen Reduktion und Offenheit lebt, andererseits einen sehr klaren Aufbau und Spannungsbogen besitzt. So können sich Kommunikationsstrukturen von Bäumen, pflanzliche Netzwerke und subkutane Verbindungen des ersten Teiles in Feldmans Musik spiegeln, aber es bleibt auch Raum für die Dystopie des toten Waldes.

**Anna-Sophie Mahler** ist sowohl im Schauspiel wie auch in der Oper zu Hause. Ihre Inszenierung von „Mittelreich“ an den Münchner Kammerspielen wurde 2016 zum Theatertreffen eingeladen, Operninszenierungen erarbeitete sie am Theater Bremen, an der Bayerischen Staatsoper oder zuletzt am Staatstheater Stuttgart, wo sie einen Mehrspartenabend zu Brecht/Weills „Todsünden“ gemeinsam mit Peaches entwickelte. Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt liegt aber auch in den dokumentarischen Formen von Musiktheater.

**Michael Wilhelmi** studierte Mathematik, Philosophie und Komposition in Leipzig und Berlin. Die Verknüpfung von wissenschaftlichem und künstlerischem Schaffen lässt sich in zahlreichen seiner Arbeiten beobachten. Eine besondere Kooperation verbindet ihn mit David Marton, aber ebenso arbeitete er mit Babara Weber, Claudia Meyer, Anna-Sophie Mahler, Robert Wilson, Christoph Schlingensiefel und Christoph Marthaler zusammen.